



Berufsbegleitender Masterstudiengang

Midwifery-Led Care

(Master of Science)

Modulbeschreibungen

Gültig ab WiSe 2024/25

| | | | |
|---|--|---|--|
| Midwifery-Led Care | | | |
| 1 Erhebungs- und Auswertungsmethoden, hebammenwissenschaftliche Erkenntnistheorie | | | |
| Niveaustufe: Master Semesterlage: 1 und 2 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 18 | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester |
| Credits: 8 (3+5) | Arbeitsbelastung: 240 Stunden | Kontaktzeit: 78 Stunden (2 + 4 = 6 SWS) | Selbststudium: 162 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung, eine der vorgestellten Prüfungsformen): Klausur, ODER mündl. Prüfung, ODER Forschungsbericht | Teilnahmevoraussetzungen: Keine | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Reuschenbach, Prof. Dr. Luegmair | Sprache: Deutsch und/oder Englisch |
| Verwendbarkeit: Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: MAV Modul 1.2, MBiG Modul P1B1 | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Hebammenwissenschaftliche Erkenntnistheorie (2 SWS) <ul style="list-style-type: none"> • Metatheoretische Einordnung • Bezüge zu Nachbardisziplinen • Professionstheoretische Konzepte für die Forschung |
| Erhebungs- und Auswertungsmethoden (4 SWS) |

Qualitative Methoden

- Methodologische Überlegungen zur Unterscheidung zwischen interpretativen und standardisierten Verfahren
- Einfache Beobachtungsverfahren
- Entwicklung und Durchführung offener Befragungen
- Diskursanalyse
- Zugang zum Feld, Auswahl von Populationen
- Datendokumentation
- Beispiele praktischer Projektarbeit
- Triangulation: Varianten, Möglichkeiten und Grenzen
- Evaluationsforschung

Quantitative Methoden

- Operationalisierung von Konstrukten und Konzepten
- Konstruktion von Fragebögen
- Fragestellungen, Arten von Hypothesen
- Elektronische Erhebungsmethoden (EMA, Online-Erhebungen)
- Methodenkritik
- Deskriptive Analysen
- Testtheoretische Parameter

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden besitzen Kenntnisse über qualitative und standardisierte Datenerhebungs- und auswertungsverfahren der empirischen Sozialforschung, Verständnis von forschendem Lernen als eine professionsbezogene Kompetenz und als Grundelement eines interdisziplinären Austausches. Sie können anwendungsorientiert methodisches Wissen für die Evaluation in verschiedenen Settings erarbeiten und professionstheoretisch einordnen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden kennen einschlägige Datenerhebungsmethoden in ihrer Relevanz für Grundlagen-, Praxis- und Handlungsforschung und kennen die Nutzen und Tragweite verschiedener Erhebungsverfahren. Sie kennen grundlegende Methoden der Datenauswertung. Sie sind in der Lage die

Gegenstandsangemessenheit der Methoden zu bewerten und notwendige Bezüge zu Nachbardisziplinen und deren methodischen Schwerpunkten herzustellen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit, sich mit den einschlägigen Datenerhebungsmethoden auseinanderzusetzen und sie exemplarisch anzuwenden. Sie können dem Untersuchungsgegenstand angemessene Verfahren identifizieren, nachvollziehen und erklären. Sie können eigenständig Befragungen durchführen und einfache, nicht-standardisierte Fragenbogen konstruieren. Außerdem können sie die Erhebungs- und Auswertungsmethoden metatheoretisch einordnen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu selbstständiger kritischer Reflexion und Anwendung von Datenerhebungsverfahren. Sie können die Kriterien zur Angemessenheit von Forschungsmethoden anwenden und dadurch geeignete Erhebungsmethoden auswählen. Sie können die Relevanz einzelner Gütekriterien vor dem Hintergrund des Verwertungszusammenhangs kritisch einschätzen. Sie können die Wirkung, Akzeptanz und Einstellung zu Erhebungsmethoden aus Sicht der Befragten einschätzen und für die Gestaltung der Erhebung nutzen und die Angemessenheit der erkenntnistheoretischen Einordnung überprüfen.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation und Übungen, Projektarbeit

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen.

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|---|--|---|--|
| Midwifery-Led Care 2 Midwifery-Led Care – Vertiefung | | | |
| Niveaustufe: Master Semesterlage: 1 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 10 | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| Credits: 6 | Arbeitsbelastung: 180 Stunden | Kontaktzeit: 65 Stunden (5 SWS) | Selbststudium: 115 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung, eine der vorgestellten Prüfungsformen): Klausur, ODER mündl. Prüfung, ODER prakt. Prüfung (SimLab) | Teilnahmevoraussetzungen: Keine | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Hübener, Prof. Dr. Theresa Förg | Sprache: Deutsch und/oder Englisch |
| Verwendbarkeit: Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Hebammengeleitete Geburtshilfe als partizipatives Modell Hebamme als geburtshilfliche Expertin – Vertiefung von Wissen und Fähigkeiten im Bereich von <ul style="list-style-type: none"> • Schwangerschaft (biophysiologische Zusammenhänge von spezifischen Krankheitsbildern, Symptomen und Therapieoptionen) • Geburtshilfe (erweiterte Kompetenzen im Kontext von hebammengeleiteter Geburtshilfe, Versorgung von Geburtsverletzungen) |

| |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Wochenbett und Postpartalzeit (Modelle der hebammengeleiteten Begleitung im ambulanten und stationären Setting, biophysiologische Zusammenhänge von spezifischen Krankheitsbildern bei Mutter* und Kind) • Anwendung von Methoden der partizipativen Entscheidungsfindung |
| Hebammentheoretische Grundlagen zur Planung und Umsetzung hebammengeleiteter Praxis |
| SimLab – Grundlagen hebammengeleiteter Geburtshilfe <ul style="list-style-type: none"> • Teamarbeit im Kontext von hebammengeleiteter Geburt, Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei perinatalogischen Notfällen • Vertiefte Fertigkeiten in der Diagnostik und Versorgung von Geburtsverletzungen • Organisation der Praxis im Rahmen hebammengeleiteter Geburtshilfe (Prozesse und Rahmenbedingungen) • Reflexion der Hebammenarbeit im Kontext des Betreuungsbogens und der familiären Hintergründe von betreuten Frauen* und Familien |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden erweitern ihr Wissen und ihre Fertigkeiten, um als primäre zuständige Profession für Frauen* und Familien hebammengeleitete Geburtshilfe im gesamten Betreuungsbogen anbieten zu können. |
| Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Studierende können spezifische Krankheitsbilder in der Schwangerschaft und im Wochenbett anhand von labordiagnostischen Parametern sicher erkennen und abgrenzen von physiologischen Verläufen, welche sie alleine im klinischen und außerklinischen Setting begleiten können. Im Falle pathologischer Abweichungen kennen sie sicher weitere diagnostische und therapeutische Optionen, können diese einleitend den Frauen* und Familien erklären, sowie die weitere medizinische Behandlung als Hebamme professionell begleiten. Sie agieren erfolgreich in peripartalen Notfallsituationen unter Beachtung der spezifischen Kompetenzen der Hebammen-Disziplin. |
| Methodenkompetenz: |

Studierende vertiefen ihre Kompetenz, in physiologischen Situationen alleinverantwortlich zu arbeiten und in von der Physiologie abweichenden Situationen notwendige Maßnahmen zu ergreifen. Sie können Entscheidungsfindung im Sinne der Partizipation sicher anstoßen und begleiten, außerdem sind sie in Teamarbeit und notwendiger Kommunikation sicher.

Reflexive Kompetenz:

Studierende sind in der Lage, ihr eigenes Handeln als allein verantwortliche Hebamme im Betreuungsbogen jederzeit zu reflektieren und Konsequenzen aus den Erkenntnissen zu ziehen.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Simulationstraining und Referate

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|--|---|---|--|
| Midwifery-Led Care | | | |
| 3 | | | |
| Digitalisierung, Lifestyle und gesellschaftlicher Wandel | | | |
| Niveaustufe: Master Semesterlage: 1 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 9 | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| Credits: 5 | Arbeitsbelastung: 150 Stunden | Kontaktzeit: 52 Stunden (4 SWS) | Selbststudium: 98 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung, eine der vorgestellten Prüfungsformen): Klausur, ODER Portfolio-Prüfung, ODER Projektpräsentation | Teilnahmevoraussetzungen: Keine | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Luegmair, Prof. Dr. Schmidt | Sprache: Deutsch und/oder Englisch |
| Verwendbarkeit: Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | | |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| Digitalisierung: <ul style="list-style-type: none"> Chancen und Risiken digitalisierter Anwendungen des Gesundheitssystems im Kontext der Hebammenpraxis |
| Gesellschaftliche Trends und Entwicklungen: <ul style="list-style-type: none"> Terminologie und aktuelle Trends, Übergänge zu gesellschaftlichen Konzepten Konzepte der Lebensführung und Zusammenhänge zu physischer und psychischer Gesundheit |

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Familien im Kontext gesellschaftlicher Konzepte und Entwicklungen, (u.a. Einsamkeit, Familien-Strukturen, Körperbilder) |
| Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: <ul style="list-style-type: none"> Weltpolitische und nationale Krisen und gesellschaftliche Reaktionen darauf Gesellschaftliche Antworten auf Krisen |
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden entwickeln und vertiefen ein Grundverständnis von Zusammenhängen zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen, nationalen und internationalen Herausforderungen und betreuten Frauen* und Familien im Kontext dieser. |
| Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Studierende können die Bezüge zwischen Kontextbedingungen und vorgefundenen Situationen bei Frauen* und Familien sicher herstellen. Sie können adäquat aus lebensweltlichen Realitäten notwendige Maßnahmen einleiten und die Rahmenbedingungen sicher in ihre Hebammenarbeit aufnehmen. |
| Methodenkompetenz: Studierende können in Situationen mit unbekanntem Rahmenbedingungen auf Methoden der Anamnese und Erfassung der Lebensrealität zurückgreifen, notwendige Maßnahmen der Hebammentätigkeit einleiten und in zweifelhaften oder pathologischen Situationen sicher die Notwendigkeit der Hinzuziehung von Fachpersonal einschätzen, sowie mit diesem zusammenarbeiten. |
| Reflexive Kompetenz: Studierende sind in der Lage, ihr eigenes Handeln als verantwortliche Hebamme im Kontext mit der Begleitung von Frauen* und Familien zu reflektieren. Sie können aus dieser Reflexion Handlungsschemata ableiten, die sich auf spezielle Herausforderungen und Lebenswelten von Begleiteten ausrichten. |
| Lehr- und Lernformen: |
| Präsenzstudium: Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation, Übungen, Referate, Projektarbeit |

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|---|--|--|--|
| Midwifery-Led Care | | | |
| 4 Nachhaltigkeit in Gesundheitsversorgung, Hebammenarbeit und -wissenschaft | | | |
| Niveaustufe: Master Semesterlage: 1 + 2 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 10 | Angebotsterminus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester |
| Credits: 5 + 5 | Arbeitsbelastung: 300 Stunden | Kontaktzeit: 91 Stunden (7 SWS) | Selbststudium: 209 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung, eine der vorgestellten Prüfungsformen): Klausur, ODER Portfolio-Prüfung, ODER Projektpräsentation | Teilnahmevoraussetzungen: Keine | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Auner | Sprache: Deutsch und/oder Englisch |
| Verwendbarkeit: Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Grundlagen von One Health/Planetary Health |
| <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen |

- Rahmenkonzepte der WHO, nationale und internationale Forderungen nach Qualifikation von Gesundheitsfachkräften (Lancet Policy Brief)
- Ebenen der Verantwortlichkeit (persönliche, politische und Verantwortlichkeit, professionelle Verantwortlichkeit)
- SDG`s als Grundlage für Nachhaltigkeitskonzepte
- Einfluss des Gesundheitssektors auf die Klimakrise

Klimasensible Gesundheitsberatung

- Umgang mit Herausforderungen im Beratungsprozess
- Elemente der Intervention und Supervision
- Motivierende und veränderungsförderliche Gesprächsführung

Auswirkungen auf die Frauengesundheit und die reproduktive Gesundheit

- Besondere Belastungen durch die Klimakrise – Migration, Flucht und ethische Aspekte
- Handlungsfelder im Hebammenwesen – Mitigation und Adaptation im Berufsfeld entsprechend der ICM-Positionierung
- Nachhaltige Gestaltung in der Hebammenpraxis

Qualifikationsziel / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden kennen die Grundlagen von Planetary Health und Klimagerechtigkeit und erkennen ihre Verantwortlichkeit als autonom handelnde Gesundheitsfachpersonen.

Die Studierenden ergänzen die Betreuung und Versorgung von Frauen und Familien durch Handlungsfelder, die zur planetaren Gesundheit beitragen und erkennen ihre Verantwortlichkeit als autonom handelnde Gesundheitsfachpersonen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden kennen die Grundlagen des Konzepts Planetary Health und wissen um die akuten Bedrohungen der menschlichen Gesundheit durch die Klimakrise. Die Studierenden kennen die Umweltauswirkungen des Gesundheitssektors und insbesondere des geburtshilflichen Sektors. Die Studierenden wissen um die Aspekte der Gendergerechtigkeit hinsichtlich der Klimakrise. Außerdem wissen sie um Besonderheiten und

unterschiedliche Anforderungen in den verschiedenen Bereichen (ambulant, stationär, institutionalisiert) des Gesundheitssektors in Bezug auf die Herausforderungen durch die Klimakrise.

Die Studierenden haben Kenntnis wie der Hebammenberuf positiv zu Veränderungen und zur Transformation hin zur planetaren Gesundheit beitragen kann und welchen Beitrag Hebammen zum Erreichen der SDGs beitragen können. Die Studierenden wissen um die Aspekte der Gendergerechtigkeit hinsichtlich der Klimakrise. Außerdem wissen sie um Besonderheiten und unterschiedliche Anforderungen in den verschiedenen Bereichen (ambulant, stationär, institutionalisiert) des Gesundheitssektors in Bezug auf die Herausforderungen durch die Klimakrise.

Methodenkompetenz:

In ihrer beratenden Funktion hinsichtlich eines gesunden Lebensstils erweitern Studierende ihr Aufgabenfeld hin zu einer klimasensiblen Gesundheitsberatung, besonders auch um Empowerment und Autonomie der Betreuten zu fördern. An Stellen, in denen der Wissenstand sich verändert und einer Aktualisierung bedarf sind sie in der Lage, diese Aktualisierung selbst vorzunehmen.

Die Studierenden schließen in die Überwachung der Gesundheit von Schwangeren, Gebärenden und jungen Familien Aspekte der Klimakrise ein und ergänzen ihr Assessment dahingehend. Besondere Belastungen der Familie durch den Klimawandel (Hitze, Feinstaub, Naturkatastrophen) und deren Konsequenzen (schlechte Gesundheitsversorgung, Gewalterfahrungen, Flucht) nehmen sie wahr und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin. In der Beratung der Familie hinsichtlich der Versorgung des Neugeborenen, bzw. Säuglings fließen klimarelevante Aspekte ein. Im Bereich der Geburtshilfe erkennen sie Möglichkeiten, wie auch dort Aspekte der klimasensiblen Tätigkeit integriert werden können. An Stellen, in denen der Wissenstand sich verändert und einer Aktualisierung bedarf sind sie in der Lage, diese Aktualisierung selbst vorzunehmen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden nehmen eine aktive Rolle zur Bewältigung der Klimakrise ein (oder: nehmen eine aktive Rolle in der Transformation des

Gesundheitswesens zur Bewältigung der Klimakrise ein.) Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre berufliche Rolle vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels und der neuen Herausforderungen im Rahmen der Klimakrise.

Studierende können ihr Potential als Change Agent einschätzen und gestalten die Versorgung von Frauen und Familien verantwortungsbewusst (mit). Gemeinsam mit anderen Berufsgruppen arbeiten sie auf eine klimaneutrale Gesundheitsversorgung bei gleichzeitig hoher Qualität hin (V und VI) und fördern Innovationen im eigenen Einflussbereich. Gleichzeitig erkennen die Studierenden Verantwortlichkeit im Sinne der Selbstfürsorge für die eigene Person, besonders im Kontext der globalen Bedrohung.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation, Übungen, Referate, Rollenspiel, Planspiel

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|--|---|---|--|
| Midwifery-Led Care 5 Ethische Herausforderungen | | | |
| Niveaustufe: Master Semesterlage: 2 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 9 | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| Credits: 5 | Arbeitsbelastung: 150 Stunden | Kontaktzeit: 52 Stunden (4 SWS) | Selbststudium: 98 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung, <u>eine</u> der vorgestellten Prüfungsformen): Portfolio ODER Referat ODER Hausarbeit | Teilnahmevoraussetzungen: Keine | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Noweck, Dr. Ellßel | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: MAV Modul 2, MBiG Modul P2B2 | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Ethik im Kontext reproduktiver Gesundheit |
| <ul style="list-style-type: none"> • Reproduktive Gesundheit als Menschenrecht • Frauengesundheit und Geschlechtergerechtigkeit als Thema nachhaltiger Entwicklung • Aktuelle Entwicklungen in nationalen und internationalen Dokumenten und Diskursen zu und Frauen- und Menschenrechten • Interdisziplinäre Zugänge zu aktuellen ethischen Herausforderungen der Versorgungspraxis |

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Philosophisch- und theologisch-ethische Positionen zur Praxis und Theorie Reproduktiver Gesundheit und der Verantwortung von Hebammen |
| Forschungsethik |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ethische und rechtliche Grundlagen der Forschung • Datenschutz, Anonymisierung und Pseudonymisierung • Werturteilsprobleme und ethische Bewertung unterschiedlicher Forschungsmethoden • Forschungsethische Prinzipien und deren historische Entwicklung • Feldspezifische forschungsethische Standards, Kodizes, Chartas, Richt- und Leitlinien • Zielkonflikte und Abwägungsverfahren • Fragen der Forschung am Menschen unter besonderer Berücksichtigung vulnerabler Gruppen • Klärung praktischer forschungsethischer Fragen: • Der Prozess ethischer Begutachtung und die Arbeit von Ethikkommissionen • Entwicklung und Durchführung der ethischen Klärungsprozesse im Vorfeld eines Forschungsvorhabens, Methodenreflexion und Probandenschutz • Entwicklung einer ethischen Stellungnahme zu einem Fallbeispiel aus der Praxis |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: |
| Umfassendes Wissen um die Bedeutung von Ethik im Kontext der Versorgung und Forschung im Gesundheitssystem. Vertiefte Kenntnisse über ethische Herausforderungen, aktuelle Lösungsansätze und Begründungsverfahren in Bezug auf die Reproduktive Gesundheit und die diesbezügliche Verantwortlichkeit von Hebammen in der hebammengeleiteten Versorgung, sowie in der hebammenwissenschaftlichen Forschung. |
| Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: |

Sie verfügen über die Fähigkeit, die ethische Relevanz der reproduktiven Gesundheit theoriegestützt zu beschreiben und haben vertiefte Kenntnis über Theorien und Konzepte zu deren nachhaltiger und ethisch legitimierbarer Weiterentwicklung. Sie können sich zu Herausforderungen der Berufspraxis auch im multidisziplinären Setting professionsethisch fundiert positionieren und an der Entwicklung von Lösungen und Lösungsverfahren mitwirken.

Die Studierenden kennen die aktuellen Formen ethisch fundierter Herangehensweisen bei Forschungsvorhaben. Sie kennen die forschungsethischen Grundlagen und können die Vulnerabilität von Proband:innen einschätzen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden kennen methodisch adäquate Lösungsverfahren für ethische Fragestellungen in Theorie und Praxis von reproduktiver Gesundheit. Sie können ethisch relevante, handlungsleitende Entscheidungen im Feld der hebammengeleiteten Versorgung theoriegestützt, gezielt und systematisch begründet treffen und verargumentieren

Die Studierenden können für eigene Forschungsvorhaben die entsprechenden ethischen Klärungsprozesse theoriegestützt, begründet und juristisch korrekt systematisch planen und schrittweise durchführen. Sie sind in der Lage zielgruppenspezifische Informationsmaterialien und entsprechende Einwilligungsfomulare zu erstellen. Sie können Maßnahmen zum Schutz vulnerabler Gruppen treffen und Forschungsinteressen gegenüber konkurrierenden Ansprüchen abwägen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur kritischen Überprüfung von ethischen Positionen in der hebammengeleiteten Praxis. Sie haben die Fähigkeit, Theorien und Ansätze sowie dazugehörige Forschungsergebnisse kritisch auf ihren Bezug zur Praxis zu reflektieren, sowie die eigene weltanschauliche Position zu hinterfragen.

Die Studierenden wissen um die ethische Dimension von Forschungsvorhaben. Sie haben die Fähigkeit zur eigenen theoretischen

Positionierung zu aktuellen Entwicklungen und Tendenzen in der Forschungslandschaft. Sie können im interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs eigene ethische Standpunkte theoretisch fundiert vertreten.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Fallarbeit

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, SOL, Fallbearbeitung, Erstellung eines Antrags für die Ethikkommission.

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|---|--|--|--|
| Midwifery-Led Care 6 Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung | | | |
| Niveaustufe: Master Semesterlage: 2 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 13 | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| Credits: 5 | Arbeitsbelastung: 150 Stunden | Kontaktzeit: 52 Stunden (4 SWS) | Selbststudium: 98 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung, <u>eine</u> der vorgestellten Prüfungsformen): Hausarbeit ODER Referat ODER schriftliche Prüfung/Klausur | Teilnahmevoraussetzungen: Keine | Im Modul Lehrende: | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: MAV Modul 3.1 | | | |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| Versorgungsforschung <ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung, Themen und Ansprüche der Versorgungsforschung • Nationale und internationale Strukturen der Versorgungsforschung • Modelle und Theorien der Versorgungsforschung • Versorgungs- und Steuerungsformen im Sozial- und Gesundheitssystem |
| Gesundheitssystemforschung <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen und Akteure der Sozial- und Gesundheitspolitik in Deutschland und der EU |

- Gesundheitspolitik
- Trends im Wandel der politischen Steuerung des Gesundheits-, Pflege- und Sozialwesens, einschließlich EU-rechtliche Entwicklungen
- Veränderungen demographischen Wandels
- Gesundheitsökonomische Auswirkungen und Erfordernisse
- Internationaler Vergleich von Gesundheitssystemen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse, um relevante aktuelle Entwicklungen in den Pflege- und Versorgungslandschaften mit Perspektive auf Makro- und Mesoebene bewerten zu können. Sie kennen Theorien, Modelle und wesentliche Befunde zur Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über politische, rechtliche und ökonomische Entwicklungen sowie grundlegende Strukturen und Prozesse ausgewählter Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen. Dies umfasst Kenntnisse über Einflüsse nationaler, europäischer und internationaler Politik sowie die Zusammenhänge in unterschiedlichen Gesundheitssystemen. Sie können Bezüge zur Hebammenpraxis herstellen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit, Vergleiche unterschiedlicher Versorgungsstrukturen herzustellen und auf die vorfindliche Situation zu transferieren. Die Studierenden kennen Theorien und Modelle der Versorgungsforschung und deren Bezug zur Gesundheitspolitik und Gesundheitssystemforschung.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit, auf Basis relevanter wissenschaftlicher Diskurse im interdisziplinären und interprofessionellen Kontext der Pflege- und Gesundheitsversorgung Verflechtungen und Interessenlagen in der Versorgungsstruktur zu reflektieren, den Wandel von Systemen zu analysieren und Alternativen zu formulieren. Sie sind in der Lage Handlungsfelder auf organisatorischer und politischer Ebene zu benennen,

die zur Verbesserung der Versorgungsqualität notwendig sind. Sie erkennen komplexere Zusammenhänge hinter Versorgungsproblemen auf der Mikroebene. Sie kennen die interessensgeleiteten Einflussfaktoren auf die Versorgung und Versorgungsforschung in Deutschland.

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|--|--|--|--|
| Midwifery-Led Care | | | |
| 7 Erweiterte Kompetenzen in Pädagogik, Betriebswirtschaft, Frühen Hilfen | | | |
| Niveaustufe: Master Semesterlage: 2-3 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 20 | Angebotstermin: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester |
| Credits: 10 (5+5) | Arbeitsbelastung: 300 Stunden | Kontaktzeit: 104 Stunden (8 SWS) | Selbststudium: 196 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung, eine der vorgestellten Prüfungsformen): Klausur ODER Präsentation ODER Hausarbeit | Teilnahmevoraussetzungen: Keine | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Rohatsch, Prof. Dr. von der Heydte | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: Innerhalb desselben Moduls: keine In anderen Studiengängen: MSG Module 1.3 A+B, M 2.3A, M 2.4 A | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Pädagogische Kompetenzen entsprechend den Inhalten der Weiterbildung für Praxisanleitende nach dem BLPR ODER Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Leitungspositionen (im Masterstudiengang MSG) siehe MHB Masterstudiengang MSG (Module M 1.3A+B Rechnungslegung und Finanzmanagement, M 2.3A Personalführung und M 2.4 A Innovations-/Changemanagement) |

| |
|---|
| MSG Modul 1.3 A Finanzmanagement u.a. Ziele und Aufgaben, Konzepte und Methoden des Finanzmanagements Finanzierungs- und Investitions-Theorien (weitere Inhalte sh. MHB Master MSG) |
| MSG Modul 1.3 B Rechnungslegung u.a. Kostenarten und-rahmen, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz Theorien (weitere Inhalte sh. MHB Master MSG) |
| MSG Modul 2.3 A Theoriebildung zu Theorien des Personalmanagements Strategisches Personalmanagement, personalpolitische Zielsetzungen Führungskultur und Führungsgrundsätze Personalmotivation, -bindung, Anreizsysteme Theorien, Konzepte, Stile und Instrumente der Mitarbeitenden-Führung Führung spezifischer Mitarbeitendengruppen Nachhaltigkeit im Personalmanagement (weitere Inhalte sh. MHB Master MSG) |
| MSG Modul 2.4 A Innovations- und Entwicklungsprozesse in Sozial- und Gesundheitsbetrieben Politische/gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Innovationen Theorien, Begriffe und Ziele des Changemanagements Arten und Auslöser von Wandelprozessen Herausforderungen und Widerstände in Veränderungsprozessen (weitere Inhalte sh. MHB Master MSG) |
| ODER Kompetenzen im Bereich Frühe Hilfen entsprechend den Inhalten der Weiterbildung für Familienhebammen nach der Bundesstiftung Frühe Hilfen |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Pädagogische Kompetenzen entsprechend den Inhalten der Weiterbildung für Praxisanleitende nach dem BLPR ODER |

Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Leitungspositionen (im Masterstudiengang MSG) siehe MHB Masterstudiengang MSG (MSG 1.3 A+B Rechnungslegung, Fundierte Kenntnisse über Finanzierung und Rechnungslegung von Sozial- und Gesundheitsbetrieben
 MSG 2.3A Personalführung, Profunde Kenntnisse zu Themen und Instrumenten der Mitarbeitendenführung und des Personalmanagements
 MSG 2.4 A Innovations-/Changemanagement, Vertiefte theoretische Kenntnisse zu Innovations- und Entwicklungsprozessen in Sozial- und Gesundheitsbetrieben
 ODER
 Kompetenzen im Bereich Frühe Hilfen entsprechend den Inhalten der Weiterbildung für Familienhebammen nach der Bundesstiftung Frühe Hilfen

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|---|---|--|--|
| Midwifery-Led Care | | | |
| 8 Praxisvernetzung: Internationalisierung und wissenschaftliche Kooperation | | | |
| Niveaustufe: Master Semesterlage: 3 + 4 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 5 | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester |
| Credits: 5 + 3 | Arbeitsbelastung: 240 Stunden | Kontaktzeit: 52 Stunden (3 + 1 SWS) | Selbststudium: 111 Stunden + 77 Praxis |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung, <u>eine</u> der vorgestellten Prüfungsformen): Projektpräsentation plus Bericht ODER Mündliche Prüfung/Kolloquium ODER wissenschaftliche Publikation | Teilnahmevoraussetzungen: Keine | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Luegmair | Sprache: Deutsch und/oder Englisch |
| Verwendbarkeit: Innerhalb desselben Moduls: keine In anderen Studiengängen: keine | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Internationalisierung: <ul style="list-style-type: none"> • Recherche und Darstellung von wissenschaftlichen Praxisprojekten der internationalen Hebammenwissenschaftlichen Landschaft |

Forschungsprozess – theoretische Grundlagen

- Allg. Forschungsmanagement
- Erstellen eines Forschungsantrags
- Planung und Ablauf einer Untersuchung am Beispiel eines selbst gewählten oder vorgegebenen Forschungsprojektes
- Internationale Literaturrecherche
- Aufbau und Entwicklung eines Forschungsdesigns, Stichprobenwahl
- Klärung forschungsethischer Fragen und datenschutzbezogener Themen in Verbindung mit Modul 4 Ethik
- Anwendungsmöglichkeiten von KI im Forschungsprozess

Independent Study - forschungspraktische Phase

Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in einem Forschungsprojekt in der Praxis

- Entwicklung einer Forschungsfrage aus der betrieblichen Praxis heraus
- Literaturrecherche
- Entwicklung eines Forschungsdesigns
- Auswahl oder Entwicklung von Erhebungsmethoden
- Planung und Durchführung der Erhebung

Begleitung der Praxisphase

- Recherche zu und Auswahl von geeigneten Praxisstellen zu Modul 8.1 (Internationalisierung und wissenschaftliche Kooperation)
- Vorstellung der Praxisstelle und dem Ziel des Aufenthaltes im Plenum

Praxisphase

- Entwicklung einer Zielsetzung für die Praxisphase im Austausch mit Hochschule und Praxis
- Begleitende Dokumentation des eigenen praktischen Lernfortschrittes
- Diskussion der Rahmenbedingungen (im nationalen oder internationalen Kontext)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:**Gesamtziel des Moduls:**

Independent Studies sind selbständig durchgeführte Forschungsprojekte, in denen die erworbenen Forschungskennnisse im beruflichen Handlungsfeld angewendet werden. Sie dienen der Vorbereitung der Masterarbeit.

Ziel ist die selbständige Forschung in der Phase von der Planung bis zur Datenerhebung. Im Mittelpunkt sollen Konzepte der praktischen Umsetzung hebammenwissenschaftlicher Fragestellungen im hebammengeleiteten klinischen und ambulanten Setting stehen.

Erweitertes Lernen in der professionsbezogenen Praxis

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten zum Verständnis der praktischen Umsetzung professionsbezogener Konzepte. Diese entsprechen Begleitung im Sinne hebammengeleiteter Begleitung über den primären Betreuungsbogen von Hebammen hinaus

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, interessens- oder anforderungsbestimmt Fragestellungen zu generieren. Sie kennen den Forschungsprozess und können diesen selbstständig bis zur Datenerhebung durchlaufen. Sie sind in der Lage, das Thema der eigenen Forschungsarbeit adäquat einzugrenzen und zu dimensionieren und bereiten so ein wissenschaftliches Forschungsprojekt bis zum Zeitpunkt der Umsetzung vor.

Die Studierenden sind in der Lage, die Wissensinhalte aus dem Studium in der Umsetzung in der Praxis zu verstehen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können ein Forschungsdesign entwerfen, entsprechende Erkenntnisinstrumente **Erweitertes Lernen in der professionsbezogenen Praxis**. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten zum Verständnis der praktischen Umsetzung professionsbezogener Konzepte. Diese entsprechen entweder den Bedingungen der Praxisanleitung, Familienhebamme oder erweiterter Begleitung über den primären Betreuungsbogen von Hebammen hinaus begründet auswählen und unter Einbeziehung der aktuellen theoretisch relevanten Literatur legitimieren.

Die Studierenden sind in der Lage, Erkenntnisse aus der Praxisphase auf die eigene professionelle Praxis anzuwenden.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden können die gewählte Thematik der Studie im gesellschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Bezug sowie hinsichtlich des eigenen Denkens und Handelns einordnen und kritisch reflektieren.

Die Studierenden können die gewählte Praxisstelle und deren Einbettung in Gesundheitssystem und gesellschaftliche Strukturen nachvollziehen und diese auch in Bezug zum eigenen Handeln und der professionsbezogenen Praxis einordnen und kritisch reflektieren. Durch die Reflexion der Praxisphase entsteht ein individueller Theorie-Praxis-Dialog, der berufliche Kompetenzen erweitert.

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Die Inhalte orientieren sich am Forschungsprozess und den dort gemachten Erfahrungen: Die eigenen Forschungserfahrungen und Zwischenergebnisse der Forschung werden im Plenum zur Diskussion gestellt, reflektiert und durch theoretischen Input ergänzt. Durch den kollegialen Austausch im Präsenzstudium werden Problemfelder im Forschungsprozess thematisiert und Lösungen gemeinsam entwickelt. Neben theoretischem Input in der Lehre steht das Peer-Learning an zentraler Stelle.

Selbststudium:

Literaturrecherche, Entwicklung eines Forschungsdesigns, Entwicklung von Erhebungsmethoden, Umsetzung der Forschung, Auswertung, Publikation

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|--|--|---|--|
| Midwifery-Led Care | | | |
| 9 Perspektiven von Midwifery-Led Care | | | |
| Niveaustufe: Master Semesterlage: 3 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 10 | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| Credits: 5 | Arbeitsbelastung: 150 Stunden | Kontaktzeit: 52 Stunden (4 SWS) | Selbststudium: 98 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung, eine der vorgestellten Prüfungsformen): Klausur, ODER Referat, ODER Portfolio | Teilnahmevoraussetzungen: Keine | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Hübener | Sprache: Deutsch und/oder Englisch |
| Verwendbarkeit: Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| <p>Hebammen als Fachpersonen von der Menarche bis zur Menopause</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogisch-didaktische Elemente zur Gestaltung von Bildungsangeboten über die primäre Zielgruppe hinaus („Hebammen an Schulen“) • Vertiefte Kenntnisse über sexuelle und reproduktive Gesundheit, Familienplanungsberatung • Vertiefte Kenntnisse über psychologisch-physiologische Prozesse in relevanten Lebensabschnitten von Frauen* (Menarche und Pubertät, |

Menopause), entsprechend den Forderungen des ICM (International Confederation of Midwives)

- Kenntnisse über Prozesse der sexuellen Identitätsbestimmung

Perspektiven der hebammengeleiteten Geburtshilfe

- Grundlagen der Ultraschalldiagnostik bezüglich Basis-Parametern (Feststellung einer intrauterinen Schwangerschaft, Vermessen von fetalen physiologischen Parametern zur Gewichts- und Lagebestimmung)
- Nationale und internationale Rahmenbedingungen: Möglichkeiten und Grenzen von Ultraschalluntersuchungen durch Hebammen
- Rechtliche Grundlagen und juristische Implikationen erweiterter hebammengeleiteter Praxis
- Kenntnis über innovative Modelle der Begleitung (u.a. Beratung zu Familienplanung und ART, SSV in der Gruppe, Wochenbettambulanzen)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls

Studierende erwerben vertiefte Kenntnisse über reproduktive Gesundheit in der Lebensspanne von Frauen. Sie erweitern die Inhalte des bisher ausgeübten Betreuungsbogens in Hinblick auf Beratung und Begleitung in Lebensabschnitten im Zusammenhang mit reproduktiver Gesundheit über den Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Postpartalzeit hinaus.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Studierende erweitern den Betreuungsbogen von Hebammen. So können sie zu verbesserter reproduktiver Gesundheit von Frauen* und Familien beitragen und das Empowerment in Entscheidungsfindungsprozessen umsetzen. Studierende kennen innovative Versorgungsformen innerhalb des Betreuungsbogens, können deren Mehrwert für die eigene Praxis einschätzen und entsprechende Angebote in diese integrieren.

Methodenkompetenz:

Studierende vertiefen ihre Kompetenz, Frauengesundheit zu beurteilen, zu Themen der reproduktiven Gesundheit zu beraten und können entsprechende Angebote entwickeln. Sie können innovative

Betreuungsmodelle selbst recherchieren und beurteilen sicher den Mehrwert für die eigene Hebammenpraxis.

Reflexive Kompetenz:

Studierende sind in der Lage, ihr eigenes Handeln als verantwortliche Hebamme im erweiterten Betreuungsbogen jederzeit zu reflektieren und Konsequenzen aus den Erkenntnissen für das eigene Handeln zu ziehen.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Entwicklung von Angeboten der erweiterten Hebammenpraxis

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|--|--|---|--|
| Midwifery-Led Care | | | |
| 10 Masterthesis mit Master-Begleitseminar | | | |
| Niveaustufe: Master Semesterlage: 4 & 5 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 8 | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester |
| Credits: 28 (17+11) | Arbeitsbelastung: 840 Stunden | Kontaktzeit: 39 Stunden (3 SWS) | Selbststudium: 801 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung, <u>eine</u> der vorgestellten Prüfungsformen): Masterthesis (25 CP) + Teilnahme am Begleitseminar (3 CP) | Teilnahmevoraussetzungen: Vgl. StuPO §13 | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Reuschenbach Prof. Dr. Luegmair | Sprache: Deutsch und/oder Englisch |
| Verwendbarkeit: Innerhalb desselben Moduls: keine In anderen Studiengängen: keine | | | |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| Kolloquium |
| <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Unterstützung bei der Entwicklung der Master-Thesis; • Kommunikation und Diskussion von Forschungsfrage, Literatur, Methodik, Theorie sowie der Datenanalyse, Interpretation und Ergebnisdiskussion |

- Diskursive Darlegung der eigenen Masterarbeit und kritische Reflexion des Arbeits- und Erkenntnisprozesses mit den Betreuenden und dem Plenum

Masterthesis

- Umsetzung des Forschungsprozesses
- Entwickeln einer Fragestellung
- Eigenständige Literaturrecherche (Recherche relevanter Forschungsstudien)
- Festlegung des passenden Forschungsdesigns, Datenerhebung und – Analyse
- Umsetzung der rechtlichen und ethischen Forderungen
- Darstellung der Ergebnisse innerhalb des theoretischen Rahmens

Diskussion vor dem Hintergrund internationaler Literatur

Gesamtziel des Moduls

Erstellen der Masterarbeit

Die Studierenden haben die Fähigkeit, selbstständig relevante Fragestellungen zu entwickeln, die benötigten Informationen und Daten zu identifizieren, ihre Quellen zu bestimmen und sie zu erheben.

Sie haben die Fähigkeit, Forschungsdesigns zu entwickeln und (Praxis-) Forschung zu betreiben.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung eigener und fremder Forschungsergebnisse bzw. Informationen.

Sie können innovative Methoden und Strategien auf der Basis wissenschaftlicher Analysen entwickeln.

Sie haben die Fähigkeit, an der praktischen, methodischen und wissenschaftlichen, theoretischen Entwicklung ihres Faches teilzunehmen und diese zu verfolgen.

Sie sind in der Lage sich kritischen Fragen zur eigenen Forschung zu stellen und diesen konstruktiv zu begegnen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, die Wissensinhalte aus dem Studium in der Umsetzung der eigenen Masterarbeit zu nutzen. Dazu zählen die Umsetzung von Forschungsmethoden, die Bewertung der geplanten

Forschung im Hinblick auf rechtlich, ethische und ökonomische Aspekte und die Bewertung des Innovations-potentials.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, Erhebungsmethoden zu entwickeln, Daten auszuwerten und die Ergebnisse angemessen darzustellen. Im Rahmen des Kolloquiums sind sie in der Lage, in einen kritischen Diskurs über ihre Forschung einzutreten sich wissenschaftlich begründet der Diskussion zu stellen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden können die gewählte Thematik der Masterarbeit im gesellschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Bezug, sowie hinsichtlich des eigenen Denkens und Handelns einordnen und kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage die Relevanz für das Praxisfeld und die Forschung zu bewerten und dabei die Wirksamkeit der praktischen Implikationen abzuschätzen. Durch die eigenständige Bearbeitung eines Themas entsteht ein individueller Theorie-Praxis-Dialog, der berufliche Kompetenzen erweitert.

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|